



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

LXXVII. Friedrich von Bieberstein begiebt sich mit den Schlössern Beeskow  
und Storkow in den Schutz der Markgrafen von Brandenburg, am 21.  
October 1443.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

LXXVII. Friedrich von Bieberstein begiebt sich mit den Schlössern Beeskow und Storkow in den Schutß der Markgrafen von Brandenburg, am 21. October 1443.

Ich friderich von Bibirsteyn, zcu Bezkow vnd Storckow herre, Bekenne vor mich vnd alle myne erben offenbar mit diessem Briefe vor allen den, die en sehen adir horen lesen, das ich mich mit mynen obgnannten Slossern vnd Stetin, Nemlichin Bezkow vnd Storkow mit allen Iren hirschafftin, manschaften, Erbarv vnd vnerbaren, allen Iren zugehorungin vnd gerechtickeiten, In der Irlawchten vnd hochgebornen fursten vnd heren, heren friderichen, Marggraffin zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkammer vnd Burggraffen czu Nuremberg, myner gnedigen lieben heren, vnd In Irer gnaden erben, Marggraffin zcu Brandenburg, Schutcz, Schermunge vnd vorteidingnisse mit gutem Rate vnd wolbedachtem Mute gefaczt vnd gegeben habe, vnd Ich setze mich auch In der gnannten myner gnedigen herren, Irer gnaden erben, Marggraffin zcu Brandenburg, Schutcz, Schirmunge vnd vorteidingnisse mit mynen obgnannten Slossern vnd Stetin, nemlichin Bezkow etc. allin herlicheiten vnd zugehorungin, In crafft vnd macht diesses briefes, an geuerde, Also das die obgnannten Slosser vnd Stete Bezkow vnd Storkow der gnannten myner gnedigen herren Marggraff friderichs vnd heren friderichs, Irer gnaden erbin, Marggraffin zcu Brandenburg, zcu ewigen czeitin offin Slosz vnd Stete sin sullen, die wile sy mein sin, zcu allen oren noten, krygen vnd gefcheftin gein allermeniglich, nymandes awlzgenomen, denne alleyne mynen Erbherren, eynen koning zu Behmen, vnd ich sal vnd wil auch mit den obgnannten Slossern vnd Stetin Bezkow vnd Storckow, allen Iren Inwonern vnd sunst alle mynen vnderfassin vnd Manschaftin der gnannten myner gnedigen herren, irer erben friede vnd vnfriede leidin, baldin vnd zcu allen Iren noten, krygen vnd gefcheftin getruwlichen nach meynen vermogen helfen, bystehen vnd ratin. Ich, noch meine Erbin sullen noch wullin vns auch mit den obgenannten vnzern Slossern vnd Stetin Bezkow vnd Storckow vnd allem vnzern landen vnd gebeyten, dor czu gehornde, forder In keins anderen herren vnd fursten Schutcz, Schermunge addir vorteidingniz nicht gebin adir setzen. Ouch so sullen die gnannten myne gnedige herren Marggraffen fridrich vnd friderich zcu Brandenburg vnd Ire erben myn vnd myner erbin zcu gliche, erin vnd Rechte mechtig sin, doch also, was myne erbin vnd gutir zcu Bezkow anlangit, das ich das In der Crone zcu Behmen, do Is von rechte hin gehoret, mit rechte vorantwortin sol, mich vnd die mynen auch gleich anderen Iren herren, Ritteren, mannen vnd knechten Schutzen, schirmen vnd zcu redelicheid vorteidingen sullen vor Idernemiglich. Darvff ich den gnannten mynen gnedigen heren Marggraffen friderich vnd friderich mit hande vnd mit munde geredt vnd globet habe, diessen brieff zcu halden, vnd Ich rede vnd globe auch mynen gnedigen hern, obgnannt, vnd Irer gnaden erben in obingeschrebener maße diessen brieff zcu haldin vnd In allen puncten, stucken vnd artikeln nicht zcuuerbrechin, iren gnaden vnd iren erben getruwe, gewere vnd gehorsam zcu sein, In crafft dieses briefes, Idoch also, ab ich also benotiget wurde, do got vor sey, das ich land vnd Stete vngeuerlich vorkoufen muste ader vnzern bestes erkennen, das mir das an sulcher vorschribunge keynen schaden brengen sol. Das ich disse obgnante verschribunge Stete vnd veste haldin sal vnd wil, des zcu geczeugnisse habe ich gnanter friderich von Bibirstein myn Ingesigel an dieselzen brieff lassen hengen, der gegeben ist zcu Franckenforde an der Odir, Nach gots geburt vierzen-



hundert, darnach In den drey vnde vierzigsten Jare, am dage der hochwerdigen eyllsthuind Jungfrowen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 238.

**LXXVIII. Der Stadtrath zu Beeskow ertheilt der Schützengesellschaft gewisse Zugeständnisse für die Feier des Gottesdienstes an ihrem Altare, am 11. Februar 1448.**

Wier Burgermeister vnde Rathmanne zu befskow Bokennen — Das wir — vnfern schutzen zu befskow vnde irer gefelchaft — vorheiffen haben — zugestanden vnde vorjaet vnfir kirchin monstrancia zu irem alter alle dunnrstage zu habin vnd awfsczutragin den allir heiligstin vnfers hern Gotis lichnam jn ewigen czitlichin czitin, So sy des denne alle Dunnrstage nach Inhaldin ires altaris confirmacion gewonheit habin, die en denn so vnfir Custer alle dunnrstage reichen sal —. Eforder mer, so habin wir en zugestanden — daz sy Jerlichen eyns in dem Jare vmme sunte michilstag Gote deme almechtigin zu eynem ewigin lobe Vnde awfs irer gefelchaft den abegesturbin iren zelen vnde ouch den noch lebinden kegin gote dem heren zu hulffe vnd zu troste mit vilgen uff den abind vnde dornach den tagk mit Selmessen Singen vnde begeen mogin lassin mit reddelicher awfsrichtunge — vnd sullin dem Custer vom lewthin zur vilgen drittehalbin gr. gebin. Vnde das ouch vnfir gotishawfs vnde kirche keine hinderunge neme, nochte schadin, hirum waz en von guten lewthin zu fulchim bogengnißs vnde andern nucczin ires alters adder zu irer gefelchaft bescheiden wirt, Is sy an gelde, an pallen dorezu, an wachse obir bedurffin uff ire krone, an cleiden edder woran das fey, zu besserunge ires alters, das sullin sy nicht behalden, sunder zu gute vnferm gotishawfs vnde kirchin zu stein, gebin vnd volgin lassin —. — Ouch als sy denn in gewonheit haben, wenn man gotis lichnam awfs vnde jntreget, mit kerczen vorzugehene, die sullin vnde wollin sy, wenn so der noth ist, selbir gewyn vnde haldin. Ouch habin wir en zugegebin vnde wollin bestellin, daz on vnfir Custer zu irer messe alle Dunnrstage uff vnfirm worke singin sal, sunder alleine, das sy eynen blefer dorezu schigken vnde deme lonen sullen. — Gegebin nach gotis geborth virczenhundert jar, jn deme acht vnd virczigsten Jare, am Sontage Inuocavit jn der fasten.

Original-Urfunde Nr. 45. im Stadtarchive.